

KLEINE WANDER-AUSZEITEN
IM
-SCHWARZWALD-



WOCHENEND &
WANDERSCHUH



WANDERUNGEN HIGHLIGHTS UNTERKÜNFTE

LARS & ANNETTE FREUDENTHAL



BRUCKMANN

**KLEINE WANDER-AUSZEITEN
IM
-SCHWARZWALD-**

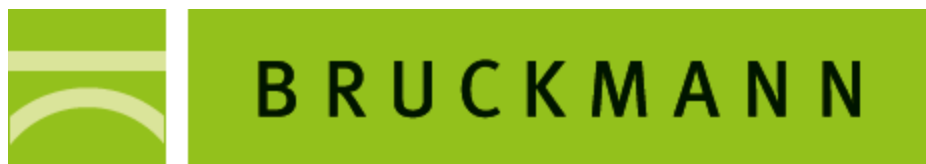


LARS & ANNETTE FREUDENTHAL

Exklusiv für Sie als Leser:

**MIT GPS-DATEN
ZUM DOWNLOAD**

unter: gps.bruckmann.de



INHALT

EINLEITUNG

Berg- & Kulturlandschaft

Tradition und Genuss im Schwarzwald

1 Auszeit bei den Adlern

Hinterzarten

2 Rummel zwischen Hochfirst und Seebach

Titisee-Neustadt

3 Ein Hochtal zum Verlieben

Bernau

4 Im Tal der Geißen

Menzenschwand

5 Vergnügen rund ums Wasser

Schluchsee

6 Kuckucksuhren und Wasserfälle

Triberg

7 Mehr als nur Hahn und Henne

Zell am Harmersbach

8 Bergbau und Aussichten

Haslach im Kinzigtal

9 In der Heimat des Bollenhuts

Gutach/Schwarzwaldbahn

10 Stadt der Flößer und Gerber

Schiltach

11 Wandersymphonie im oberen Renchtal

Bad Peterstal-Griesbach

12 Das Mekka der Gourmets

Baiersbronn

13 Felsen über dem Mühlendorf

Ottenhöfen

14 Wanderglück beim Alde Gott

Sasbachwalden

15 Finale in der Sommerhauptstadt Europas

Baden-Baden

Orts- und Sachregister

Impressum



Auf dem Bahnerlebnisweg von Triberg

DIE ZIELE IM ÜBERBLICK



Hinterzarten



Titisee-Neustadt



Bernau



Menzenschwand



Schluchsee



Triberg



Zell am Harmersbach



Haslach im Kinzigtal



Gutach/Schwarzwaldbahn



Schiltach



Bad Peterstal-Griesbach



Baiersbronn



Ottenhöfen






































Sasbachwalden



Baden-Baden

ZEICHENERKLÄRUNG ZU DEN TOURENKARTEN

	Wandertour mit Gehrichtung
	Tourenvariante
	Ausgangs-/ Endpunkt der Tour
	Wegpunkt
	Bahnlinie mit Bahnhof
	S-Bahn
	Tunnel
	Seilbahn, Gondelbahn
	Bushaltestelle
	Parkmöglichkeit
	Hafen
	Autofähre
	Personenfähre
	Flugplatz
	Kirche

	Kloster
	Burg/Schloss
	Ruine
	Wegkreuz
	Denkmal
	Turm
	Leuchtturm
	Windpark
	Windmühle
	Mühle
	Hotel, Gasthof, Restaurant
	Jausenstation
	Schutzhütte, Berggasthof (Sommer/Winter)
	Schutzhütte, Berggasthof (Sommer)
	Unterstand
	Grillplatz
	Jugendherberge
	Campingplatz
	Information
	Museum



Bademöglichkeit



Bootsverleih



Sehenswürdigkeit



Ausgrabung



Kinderspielplatz



schöne Aussicht



Aussichtsturm



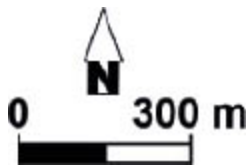
Klettersteig/Steig mit Sicherungen



Wasserfall



Randhinweispfeil



Maßstabsleiste mit Nordpfeil

BERG- & KULTURLANDSCHAFT

Tradition und Genuss im Schwarzwald





Zugang auf den Karlsruher Grat



Blick über den Mathisleweiher



Schnapsbrunnen bei Sasbachwalden

»Schatzhauser im grünen Tannenwald, bist schon viel hundert Jahre alt, Dir gehört all Land, wo Tannen stehn, lässt Dich nur Sonntagskindern sehn.« Wilhelm Hauffs Erzählung »Das Kalte Herz« spiegelt die Vorstellung der Menschen vom Leben und Arbeiten im Schwarzwald wider.

Wer in den Hochlagen des Schwarzwalds unterwegs ist, sieht sich vielerorts einer scheinbar unberührten Natur gegenüber. Baumfreie Gipfel im Süden, offene Grinden im Norden und tief im Wald verborgene Seen bestärken dieses Bild. Tatsächlich gibt es im Schwarzwald kaum einen Flecken Erde, der nicht von Menschenhand beeinflusst wurde. Das erklärt, warum es heute großer Anstrengungen bedarf, diese einzigartige Kulturlandschaft zu erhalten. So sorgen etwa Rinder, Schafe und Geißen dafür, dass schwer zugängliche Berghänge offen und landschaftlich attraktiv bleiben. An anderen Stellen gewährleisten Dämme und oft nur wenige Meter breite Wehre, einen ehemaligen Gletschersee zu erhalten. Erfolgte dies früher aus rein wirtschaftlichen Aspekten, geschieht dies heute zunehmend im Einklang mit dem Naturschutz. So finden am Mathisleweiher, dem Sankenbachsee und sogar am oberen, westlichen Ende des Schluchsees viele seltene Arten einen für sie geeigneten Lebensraum.

Als Wanderer profitieren wir von einem engen Nebeneinander ganz unterschiedlicher Landschaftselemente. Umfängt uns in dem einen Moment noch dichter Wald, so kann nur wenige Schritte weiter eine Felskanzel die Sicht über ein idyllisches Tal freigeben. Insbesondere im Hochschwarzwald und an den Rändern im Süden und Westen zeichnen sich dann die Alpen, der Jura und die Vogesen am Horizont ab. Zusammen mit den kleinen Dingen am Wegrand wird so jeder der in diesem

Wander- und Freizeitführer beschriebenen Ferienorte ein Erlebnis, das wir gern mit in unseren Alltag nehmen.

WANDERN IM TREND

Seit Gründung der Naturparks Südschwarzwald und Schwarzwald Mitte/ Nord erfährt die landschaftsbezogene Erholung einen bis heute andauernden Boom. Mit dem Nationalpark Schwarzwald hat sich dieser Trend nochmals verstärkt. So melden einige Gemeinden regelmäßig neue Höchststände bei den Übernachtungszahlen. Insbesondere bei den touristischen Hotspots wie dem Titisee, in Baiersbronn oder auch in Sasbachwalden lohnt es sich daher, schon am frühen Vormittag auf den Beinen zu sein. Sobald wir uns abseits der allbekannteren oder altbewährten Ziele bewegen – der Schwarzwald bietet seinen Gästen ein Wegenetz mit mehr als 24 000 Kilometern offiziell ausgewiesener Wanderwege –, erwarten uns aber selbst an den schönsten Wochenenden reichlich ruhige Plätze zum Entspannen und Genießen.

Apropos, einige der in diesem Buch beschriebenen Touren tragen das Prädikat »Genießerpfad«. Um diese Auszeichnung zu erhalten, müssen die Wege hohen Anforderungen genügen. Da die Zertifizierung alle drei Jahre erneuert wird, sind wir als Wanderer auf der sicheren Seite. So wird hier die Beschilderung stets auf ihre Vollständigkeit hin überprüft, und die Wege und Pfade werden mitsamt ihren Einrichtungen in Schuss gehalten. Dazu zählen auch eigens für die Genießerpfade angelegte Rastplätze, die beliebten Himmelsliegen und auch neue oder wiederbelebte Aussichtspunkte und Felskanzeln.

Daneben geben an vielen Orten Infotafeln Einblicke in die Historie und Entwicklung der jeweiligen Umgebung oder behandeln ganz allgemeine Merkmale des Schwarzwalds. Zusammen mit den Panoramatafeln wird die Landschaft greifbar, wir finden uns zusehends besser zurecht und

bemerken auch die vielen kleinen Sehenswürdigkeiten direkt am Wegrand. Bei der Bewegung in der Natur und auf den Hochlagen gewinnen wir Abstand zum Alltag, bekommen den Kopf frei und schöpfen neue Kraft für die kommenden Herausforderungen. Und eines fällt uns selbst immer wieder auf: Wer wandert, begegnet netten Menschen!

GUT GERÜSTET BESSER ANS ZIEL

Als Mittelgebirge wird der Schwarzwald gern unterschätzt. Doch auch hier gilt: Feste Wander- oder Trekkingschuhe sind ein Muss für sicheres Wandern. Halbschuhe, Turnschuhe oder ähnliche Treter bieten zu wenig Halt, wirken sich negativ auf die Fußgesundheit aus und sind oft Auslöser von vermeidbaren Unfällen. Wanderstöcke hingegen begünstigen eine aufrechte Körperhaltung und schonen die Gelenke. Ebenfalls von Vorteil ist bequeme Wanderkleidung aus Funktionsmaterial, das schnell trocknet und sich leicht trägt. Auf Abstand sollte man hingegen beim Rucksack gehen - und zwar auf Abstand zum Rücken. Dies ermöglichen spezielle Bauweisen, die das Gewicht optimal verteilen und eine bessere Luftzirkulation erlauben. Dadurch bleiben Wanderhemden auch an warmen Sommertagen länger trocken, und das Gefühl auf der Haut ist deutlich besser.



Winterliche Stimmung beim Haus Erlenbruck bei Hinterzarten

VERANTWORTUNG UND SELBSTEINSCHÄTZUNG

Alle in diesem Wanderführer beschriebenen Touren orientieren sich am Wegekonzept des Schwarzwaldvereins, und die Wegweiser und Markierungen mit verschiedenen Rauten führen uns sicher von A nach B und wieder zurück zum Ausgangspunkt. Umgekehrt sind aufgelassene Wege oder nur schlecht begehbare Trampelpfade ohne besondere Hinweise ein sicheres Indiz dafür, dass man einen Abzweig verpasst hat. Wenn sich der nächste gut begehbare Weg nicht zufällig in Sichtweite befindet oder klar ist, wie man wieder auf den rechten Weg findet, ist es oft besser, auf sein Bauchgefühl zu hören und zur letzten Wegkreuzung zurückzukehren. Da in diesem Buch bis auf wenige Ausnahmen ausschließlich Rundwanderungen beschrieben sind, ist es für die Orientierung ebenfalls hilfreich, sich zu Beginn der Tour zu merken, ob man im oder gegen den Uhrzeigersinn wandert.

Ein Ziel dieses Buchs ist es, dass man am Ende jeder Tour zufrieden auf die vergangenen Stunden zurückblicken kann. Dies gelingt am besten, wenn man sich - und seine Mitstreiter - richtig einschätzt. Die längeren Touren, wie z. B. auf den Farrenkopf, die Hahn-und-Henne-Tour bei Zell am Harmersbach oder die Streckenwanderung von Wolfach nach Schiltach, sollten erst in Angriff genommen werden, wenn neben einer gewissen Grundkondition auch Erfahrung im Gelände vorhanden ist.



Der Karlsruher Grat stellt hohe Anforderungen an Wanderer.

Hierzu zählt ebenfalls, das Wetter richtig einschätzen zu können. Gerade an heißen Sommertagen bilden sich über den Hochlagen des Schwarzwalds gern Gewitterwolken, die oft schon nachmittags mit Platzregen und Hagel sowie Blitz und Donner niedergehen. Ein Regenschutz sollte deshalb immer mit im Rucksack sein. Ebenfalls hilfreich ist es, die Entwicklung von Regenwolken im Internet, etwa auf www.meteoblue.com oder www.niederschlagsradar.de, zu beobachten. Im Zweifelsfall sollte man sich auch nicht davor scheuen, eine Tour abubrechen bzw. erst nach dem Unwetter wieder fortzusetzen.

PAUSE MIT GENUSS

Zu einer schönen Wanderung gehört natürlich auch eine Einkehr oder längere Rast. Hier haben wir es mit dem Freizeit- und Wanderführer bestens getroffen, denn die beschriebenen Touren führen uns zu zahlreichen traumhaft gelegenen Plätzen, von denen man Jahre später noch schwärmt. Zudem kommen die meisten Wanderungen an zumindest einer Wirtschaft vorbei, sodass wir uns mit Gleichgesinnten austauschen und nebenbei den Freizeitführer »Wochenend und Wanderschuh Schwarzwald« weiterempfehlen können. Bevor Sie aber darauf verzichten, ein eigenes Vesper mitzunehmen, vergewissern Sie sich, dass die gewählte Wirtschaft geöffnet ist.

SCHWIERIGKEITSGRADE

Leicht: Eher kurze Runden, die keine oder kaum Trittsicherheit erfordern und nur wenige Steigungen beinhalten

Mittel: Touren mit längeren Auf- und Abstiegen und/oder längere Runden, die eine gewisse Kondition und Trittsicherheit erfordern

Schwer: Diese Runden setzen Kondition und Trittsicherheit, z. T. auch Schwindelfreiheit voraus. Hier geht es tüchtig bergauf und bergab. Doch auch diese Touren stellen geübte Wanderer vor keine allzu großen Schwierigkeiten.

INTERNETADRESSEN

Wissenswertes rund um den Nationalpark im Nordschwarzwald sowie aktuelle Infos zu Wegsperrungen:
www.nationalpark-schwarzwald.de Informations- und Tourenportal des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord:
www.naturparkschwarzwald.de

Umfassende Informationen zu den Aufgaben und Besonderheiten des größten Naturparks in Deutschland:

www.naturpark-suedschwarzwald.de Unsere eigene Seite mit allen unseren bisher erschienenen Wanderführern über den Schwarzwald, die Schwäbische Alb und das Allgäu sowie das Elsass mit den Vogesen: www.wanderfuehrer-schwarzwald.de



Beim Roten Felsen öffnet sich die Sicht über das Prägbachtal.

AUSZEIT BEI DEN ADLERN

Hinterzarten



Blick vom »Vincenz-Zahn-Kreuz« auf Hinterzarten

1

Hinterzarten ist für viele Urlauber das Tor zum Hochschwarzwald. Während die Adlerschanze über den Ort wacht, laden im Zentrum Cafés und Restaurants zum Verweilen und Genießen ein. Als Wanderer finden wir ein weitläufiges Wegenetz bis zum Feldberg.

Als traditioneller Wintersportort verbindet Hinterzarten eine einzigartige Naturlandschaft mit bestens beschilderten Wanderwegen und reichlich Möglichkeit zum Genießen. Wer mit der Bahn anreist, erlebt schon bei der Anfahrt einen ersten Höhepunkt. Oberhalb von Himmelreich überwindet die Höllentalbahn Steigungen bis zu 5,71 Prozent. Das ist der höchste Wert in Deutschland. Am östlichen Ortsrand bilden die Adlerschanzen das weithin sichtbare Wahrzeichen. Mit dem Olympiasieger Georg Thoma und dem Gewinner der Vierschanzentournee Sven Hannawald ist Hinterzarten im Skisprung weltweit bekannt.



MATHISLEWEIHER - IDYLLE ZWISCHEN FELDBERG UND TITISEE

Die Gemeinden Feldberg, Titisee und Hinterzarten zählen zu den bekanntesten Ferienorten im Schwarzwald. Entsprechend lebhaft geht es auf den Hauptwanderwegen zu. Abseits davon gibt es aber auch einige ruhige Ecken, in

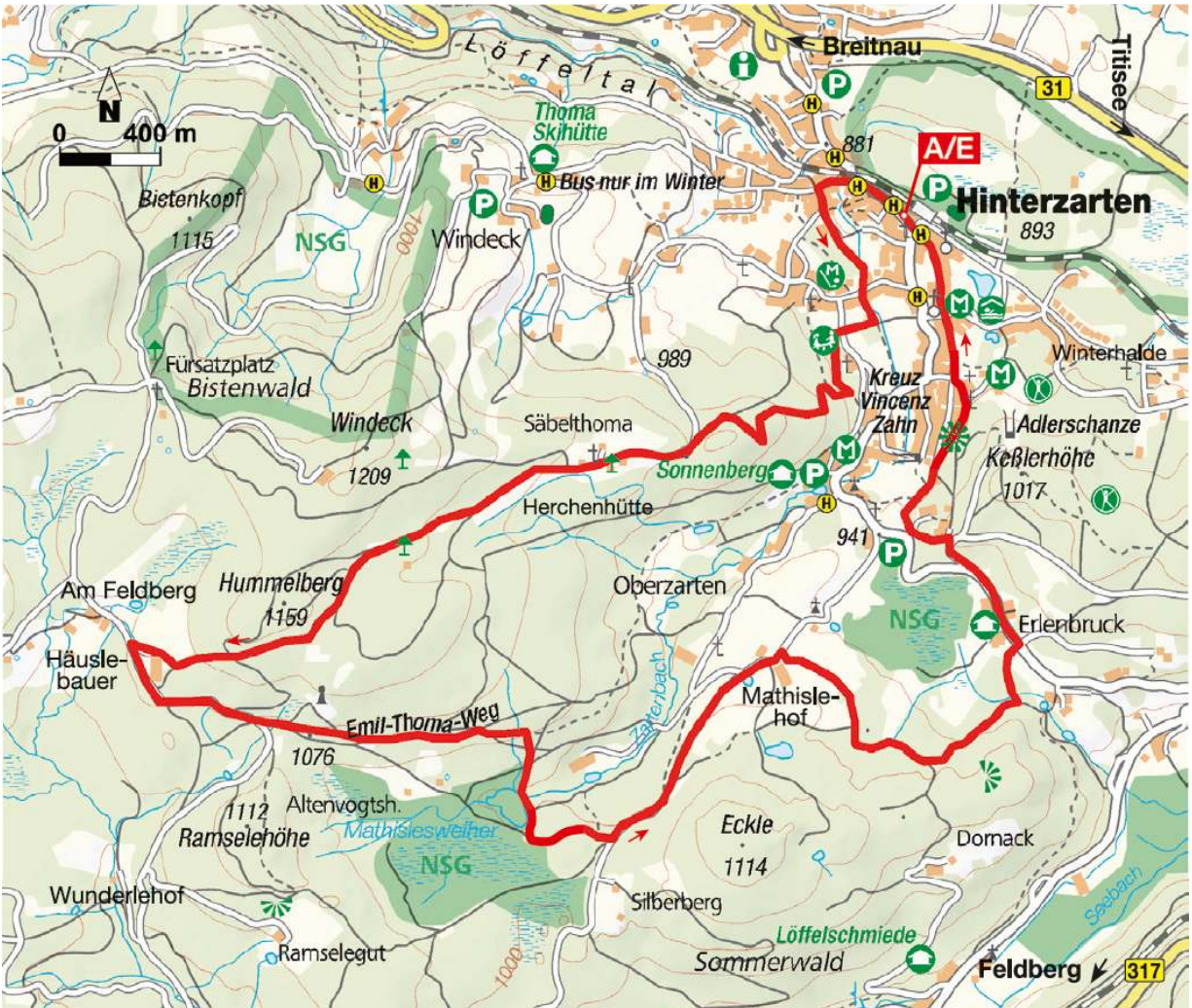
die sich nur wenige Wanderer verirren. Ein solches Eck ist der Mathisleweiher. Auf knapp 1000 Metern über dem Meer zählt er zu den höchstgelegenen Seen im Schwarzwald. Vom Ausgangspunkt am Kurhaus bzw. Bahnhof folgen wir zunächst dem Querweg Freiburg - Bodensee Richtung Löffeltal bis zum Wegweiser am **Zartenbachweg**. Dort biegen wir links auf den Nebenwanderweg ab, laufen dem Zartenbach bis »Schwefelmättle« entgegen und kommen, rechts ab, nach 200 Metern zum Wolfsgrund. Nach links wären es nur drei Kilometer bis zum Mathisleweiher. Wir aber wollen ja wandern. Also wechseln wir auf den ansteigenden (Pirsch-)Pfad in Richtung Herchenwald.

Nachdem der Pfad eine Kehrtwende beschreibt, lohnt sich ein Abstecher zum **Kreuz Vincenz Zahn**. Dieses eröffnet eine schöne Sicht auf die Kirche Maria in der Zarten. Danach geht es auf demselben Pfad weiter bergan, bis er bei Herchenwald in eine Forststraße mündet. Wir halten uns links und erreichen bald den Wegweiser »Hugenberg«. Immer noch bergauf folgen wir der gelben Raute über die Lichtung bei Säbelthoma, überqueren zwischen Hummelberg (1174 m) und Stuckwald (1160 m) den höchsten Punkt dieser Tour und erreichen schließlich **Häuslebauer**.

MATHISLEWEIHER

Bevor wir links auf den Westweg abbiegen, lassen wir den Blick über die Gipfel vor uns schweifen. Denn während viele Wanderer den Feldberg nur vom Feldberger Hof oder dem Stübenwasen zu Gesicht bekommen, schauen wir hier aus nordöstlicher Richtung auf den »Höchsten«. Genau vor uns liegt der Baldenweger Buck (1460 m), der zweithöchste Gipfel des Feldbergs. Darunter sind die Baldenweger Hütte und das Naturfreundehaus zu sehen. Alles gefunden? Dann geht es auf dem Westweg bis zum Wegweiser »Stuckwald«. Von dort sind es rechts ab noch 500 Meter bis an den

Mathisleweiher. Der idyllisch gelegene Weiher ist der schönste Platz für eine Rast.





Der Mathisleweiher zählt zu den höchstgelegenen Seen im Schwarzwald.

Anschließend verlassen wir den See auf der anderen Seite und folgen der Beschilderung über Dreiwege, **Mathislehof** (dort rechts ab) und Helmewald über zur **Ferienanlage Erlenbruck**. Das Restaurant der Anlage steht auch Wanderern offen, allerdings ist es am Samstagnachmittag beim Bettenwechsel geschlossen. 500 Meter weiter treffen wir bei Hellblech wieder auf den Querweg Freiburg – Bodensee, dem wir zurück nach Hinterzarten folgen. Ab dem Mathislehof ist eine beschilderte Abkürzung nach Hinterzarten möglich.



RÄUCHERSPEZIALITÄTEN UND SCHNÄPSE gibt es im Rauchhüsli. Neben den bekannten Schwarzwälder Schinken und Speck bietet das Hüsli auch Konfitüren, Imkereiprodukte und edle Brände aus der Region an. Alpersbacher Str. 4 in Hinterzarten, Tel. 07652/13 45, www.rauch-huesli.info, Montag bis Samstag 10-12 Uhr, Mo, Di, Do und Fr zusätzlich 15-17 Uhr



Bahnviadukt beim Hofgut Sternen



LÖFFELTAL & RAVENNASCHLUCHT - HEIMATPFAD HOCHSCHWARZWALD

In Hinterzarten herrscht ein reges Kommen und Gehen. Während die Gaststätten zum Verweilen einladen, locken im Umfeld beliebte Wanderziele. Auf dem Heimatpfad kommen wir an alten Sägen vorbei, dann tauchen wir in die romantische Ravennaschlucht ein.

Ab dem Kurhaus von Hinterzarten erfolgen die ersten Schritte durch die Freiburger Straße bis zur Bahnunterführung, vor der wir links in die Alpersbacher Straße abbiegen. Sobald wir das **Rauchhüsli** passiert haben, nutzen wir den Fußweg hinunter zum Rappeneckweg, orientieren uns rechts und biegen beim Eingang Löffeltal links ab. Damit folgen wir der gelben Raute über den breiten Weg bergab am Standort der ehemaligen Löffelschmiede zur **Klingenhofsäge** bzw. Klopfsäge. Über einige Jahrhunderte war diese Art Säge im Schwarzwald wie auch in der nördlichen Schweiz als Bauernsäge weit verbreitet. Von Mai bis Oktober führt der Verein des Heimatpfads am ersten und dritten Sonntag zwischen 11 und 16 Uhr die Funktionsweise der Säge vor. Voraussetzung dafür sind gutes Wanderwetter und ausreichend Wasser im Rotbach.

AM UNTEREN ENDE DER ALTEN STEIGE

Weiter flussabwärts führt uns der Heimatpfad an einer Einstelzer Hochgangsäge vorbei, bevor wir am Waldrand rechts abbiegen und die Unterführung der B 31 nutzen. Jenseits der wichtigen Verkehrsverbindung erfahren wir, wie die Raststation am unteren Ende des Höllentals bzw. der